

Organisatoren ziehen ein positives Fazit

ZUG Das Rock the Docks im Hafen war so gut besucht wie noch nie – trotz einer Absage am Sonntag.

Es ist heiss vor der grossen Bühne, die Zigarettenstummel liegen wie eingebrennt im Kies, keine leichte Aufgabe für die mit Rechen bewaffneten Aufräumer: Das Rock the Docks ist vorbei, der Platz ist platt gestampft, die Hamburger ausverkauft: Gerade noch war Samstagabend, und die Menge sprang in die Luft für The Donots und warf Dreck und Büchsen zum Himmel, Tausende gutgelaunter Menschen, das ganze Ufer ein Fest, vom Podium übers Rock the Docks bis zum Bierfest beim Ruderclub. Jetzt ist es Sonntagnachmittag, und der Skate- und Airguitar-Contest wurden wegen Hitze abgesagt, das Gelände macht den Eindruck eines grossen verkaterten Friedens.

Ohne Zwischenfälle

«Es ist sehr schwierig zu schätzen, wie viele Leute tatsächlich da waren», sagt Eila Rotzler, die OK-Präsidentin, und stellt den Rechen kurz zur Seite: «Aber am Freitagabend waren es wohl um die dreitausend, am Samstag ähnlich viele. Wir waren sehr überrascht, dass so viele gekommen sind.» Auch dank des guten Wetters sind rund dreimal mehr Besucher ans Festival geströmt als im Jahr zuvor. «Das ist die perfekte Grösse, viel mehr würde ich nicht auf dem Gelände haben wollen. Die Stimmung war wunderbar, und ich glaube, die Leute spüren, wir machen das mit Herzblut.» Das Rock the Docks wird ehrenamtlich durchgeführt, 60 Helfer stellen auf, zapfen Bier und räumen nachher wie-



Rund 3000 Besucher strömten jeden Abend ans Rock the Docks.

Bild Stefan Kaiser

der ab. «Es gefällt mir sehr gut, dass das Publikum so durchmischt ist, von Kindern über Teenies bis zu älteren Leuten.» Rotzler lacht und sagt: «Immer mehr Zuger haben kapiert, dass am Rock the Docks etwas los ist.» Trotzdem habe es keine Zwischenfälle gegeben. «Schade ist nur, dass wir schon um halb zwölf Uhr alles abstellen mussten, aber trotz sehr dichtem Set haben wir das geschafft.»

Und wie geht es weiter? «Wir wollen das Rock the Docks auf jeden Fall in den nächsten Jahren weiterhin gratis

durchführen», sagt sie und ergänzt: «Und natürlich immer besser werden.»

«Unglaublich Gas gegeben»

Auch die Vizepräsidentin ist zufrieden: Muriel Rhyner steht gerade mit Schwamm und Eimer im Sanitärwagen und sagt: «Ich bin sehr glücklich mit den Bands, die Headliner haben unglaublich Gas gegeben.» Vive la Fête aus Belgien hat am Freitag die Menge in Schwung gebracht, und dann die Donots: «Die haben sich sehr gefreut übers Publikum, und ich glaube, das Publi-

kum war auch sehr glücklich mit ihnen.» Rhyner lacht und sagt: «Ich jedenfalls habe geheult bei einem Lied, weils so gut war.» Das Konzept sei gut aufgegangen: Zwei grosse Headliner und davor je ein Schweizer Act, Steff la Cheffe am Freitag und Baze am Samstag, plus viele Formationen in diversen Stilen: «Ich glaube, die Mischung hat gut gepasst», sagt Rhyner. «Das Festival hat sich weiterentwickelt, und das Zuger Publikum hat sich von seiner besten Seite gezeigt.»

FALCO MEYER
redaktion@zugerzeitung.ch

Montag, 22. August 2011
Neue Zuger Zeitung